

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch
den Post 3 M., zweimonatlich 2 M.,
einmonatlich 1 M.,
ohne Befracht.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich
S. B. Dr. A. Borch in Halle.

[Zweimonatliche Verbindung mit Berlin und Leipzig.]
Anschl.-Nr. 176.

Saalk-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Zweimonatliche Verbindung mit Berlin und Leipzig.
Anschl.-Nr. 176.

Anzeigen
werden die Spalten oder deren Raum,
mit 20 Bl. für Halle mit 15 Bl. Berlin
und in der Expedition, von unse-
ren Annoncen und allen Anzeigen
Expeditionen angenommen.
Retikolen die Seite 60 Bl.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist untersagt.]

Nr. 136.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 13. Juni

1888.

Offizielle Kundgebungen.

Die Kritik, welche unsere innere Politik betreffend, ist seit
geraumer Zeit klarer geworden, soweit es sich um die Frage
handelt, wer den Herrn v. Puttkamer im preussischen Ministerium
zu ersetzen berufen sei wird. Dagegen hat sie eine gewisse
Verjüngung und Vertiefung durch einen hochinteressanten Artikel
erhalten, den die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in ihrer
letzten Nummer veröffentlicht. Nachdem das offizielle
Hauptblatt bereits vor einigen Tagen hervorgehoben hatte,
dass die Art und die Schnelligkeit des Bekanntwerdens der
intimsten Vorgänge des Hofes durch fremdländische Blätter für
die Staatsregierung bedauerlich und verlegend sein muss,
wiederholt es nunmehr diese Beschwerde in erhöhtem Tone,
sucht die dem Kaiser eingereichte „Rechtfertigung“ des Herrn
v. Puttkamer wegen der Wahlbestimmungen als gelungen
darzustellen, bekreuzt auch, dass der letztere sich „an sein Vor-
sehlisse gekannt habe“ und befragt schließlich die Nachricht,
dass der Herr v. Puttkamer, dem Ministerpräsidenten ganz
unverwundt gegenüber sei, um daran die mittheilende Bemerkung
zu knüpfen, dass diese Thatsache nur „bedauerlich“ könne, wo
die Fraktionssplitter bereits das staatliche Bewusstsein geschädigt
habe, während sie bei allen „staatlichen“ und „reichspräsidenten“
Elementen „eher Verwirrung“ erzeuge. Diese Kritik der „Norddeutschen“ wird nicht verfehlen,
einiges Aufsehen zu erregen. Allerdings nur wegen des letz-
gebundenen Punktes, denn eine sorgfältige „Aufklärung“ zur
Geschichte der Puttkamerkrise sind nicht eben viel werth. Die
Verbindung einer angeblichen „Hofemannschaft“ mit der frei-
willigen Presse ist ein trübes Phantasiegebilde; ebenso ist es
eine unerhobene Schöpfung, von einer „gelungenen Rechtfertigung“
des Herrn v. Puttkamer in Sachen der Wahl-
bestimmungen zu sprechen; gerade was die „Norddeutsche“
„Sta.“ aus dem Inhalt dieser „Rechtfertigung“ mitzutheilen in
der Lage ist, schmeidet am schlagendsten die völlige Unzuläng-
lichkeit derselben. Betreffs des „Anlaufes“, des Herrn
v. Puttkamer an sein Portfeuille wollen wir uns auf die
Bemerkung beschränken, dass nach einer recht weit verbreiteten
Meinung Herr v. Puttkamer das zweite Schreiben des Kaisers
nicht hätte abzuwarten brauchen, sondern nach Empfang des
ersten zu gehen allen Anlass gehabt hätte. Von großer
Wichtigkeit dagegen ist die Behauptung der Nachricht, dass
Herr v. Bismarck von der Berücksichtigung Puttkamers völlig
überzeugt gewesen sei.
Nicht etwa, als ob darin eine Entschärfung unserer Mehr-
zahl befanden Ansicht enthalten sei, dass der Reichstagler
sich nicht mit dem preussischen Minister des Innern „solidarisch“
erklären werde. Da ihn der Herr v. Puttkamer „ganz
unverwundt“ kam, so konnte er eine solche Erklärung allerdings
nicht vorher abgeben, aber wenn er sie überhaupt hätte geben
wollen, so wäre nachträglich dazu schon Zeit genug gewesen.
Die Thatsache, dass er gestern Herrn v. Puttkamer ein Ab-
schreibebrief gegeben hat, zeigt auch rein äußerlich seine Absicht,
sich nicht an das Schicksal seines früheren Kollegen zu binden.
Allem demnach, das er als Ministerpräsident von dem Vor-
gehen des Kaisers gegen einen seiner Kollegen nicht vorher
benachrichtigt und somit nicht um seine Ansicht befragt wurde,
wird unmittelbar seine Stellung zur Krone berührt und
hieraus erklärt sich genügend der empfindliche und gereizte Ton,
den die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, wie schon vor
wenigen Tagen, so in ihrem gestrigen Leitartikel anmischt.
Mit einem Worte: der Reichstagler hat wieder „Kritikern“
zu überwinden. Der nähere Zusammenhang zeigt sich ein-
willen der Kenntniss der weiteren Deffektivität; die Thatsache

selbst bleibt aber in jedem Falle zu bedauern. Die Auf-
regungen, die sich mit solchen „Kritikern“ verknüpfen, sind
aus früheren Fällen bekannt genug; die ungeheure Mehrzahl
des Volks, welcher mit der Verabschiedung des Herrn v. Puttkamer
ein Akt vom Herrn geschehen ist, wird es sicher be-
klagen, dass der kaiserliche und erstens Entschluß des Kaisers
für den kranken Herrscher von neuen Aufregungen begleitet
sein wird. Darin soll keineswegs irgend ein Vorwurf gegen
den Reichstagler liegen; das Uebergehen seines Rathes in
einer immerhin wichtigen Sache kann ihm mit Recht sehr
empfindlich sein. Die eigentliche Schuld dieser „Kritikern“
dürfte Herr v. Puttkamer tragen, der sich nach der Verabschiedung
des offiziellen Hauptblattes schon bei der Kronbesteigung
Kaiser Friedrich's 3. „ungelegentlich“ äußerte, dass er aus dem
Amte zu scheiden beabsichtige, der aber diese Absicht dem noch
erst ausführte, als er keine andere Wahl mehr hatte.

glücklich desselben mit Italien nicht gehindert war. Auf die
Wandung des Juba aber bestanden ältere deutsche Ansprüche,
allerdings privater Natur, für welche inoffiziell die Reichsregierung
eintraten hätte. Anlaß dazu scheint aber vorläufig nicht vor-
handen zu sein.

Es verläuft abermals, dass die Pforte mit Rücksicht auf
die sich nähernde Eröffnung des bulgarischen Bahnan schlusses
sich an die begünstigten Regierungen (darunter auch die deutsche)
mit der Forderung der Aufhebung ihrer Postanstalten in
der Türkei wenden wolle und für den vorausgesetzten Fall
der Verweigerung die Betriebsgesellschaft der Anstalten
anzuwenden gedente, die Postbetriebe nur den bei Antritt jedes
Zuges anzuwenden türkischen Postbetriebe anzuschließen, da
mit letztere zur Verteilung der Briefe befugt sein werden.

Im österreichischen Herrensaal wurde am Montag
bei Beratung der Branntweinsteuer vonseiten der
Einwohner erklärt, dass man, obwohl mit der Bestimmung betref-
fend die Entschädigung der Branntweinbereiter in Galizien
und der Bukowina nicht einverstanden, dennoch aus hingebendem
und reinem Patriotismus in der dritten Lesung für die Vor-
lage stimmen werde. Diefelbe wurde jedoch einstimmig und
endgültig angenommen. — Graf Kauffmann erklärte darauf
im Auftrag des Kaisers, dass der Reichsrath ver-
tragt ist.

Ueber die Neubildung des ägyptischen Ministe-
riums wird aus Alexandria unterm 11. d. noch gemeldet:
Da Omar Ruffis das Kriegsportfeuille schließlich ablehnte,
so haben Mustafa Pasha Fehmi das Kriegsportfeuille und
Zulficar das Portfeuille des Innern übernommen und ist
damit das Kabinett endgültig konstituiert.

Im albanesischen Bettewinkel herrscht wieder ein-
mal Gährung und Grenzaber. Ein kürzlicher Angriff des
montenegrinischen Stammes Rucsi auf sorglos von
einer Hoheit heimkehrende albanesische Bergbewohner, von
denen drei getödtet und sechs schwer verwundet wurden, hat
unter den Albanen ungeheure Aufregung hervorgerufen, zumal
er aus einem Hinterlande und mit beifolgender Uebermacht unter-
nommen wurde. Obwohl die Befehlsgewalt mit der Ver-
sicherung, dass die Pforte energische Schritte in Cetinje
unternehmen werde, die albanesischen Bergstämme von einem
Nachzuge abzuhalten sucht, herrscht dennoch die Befürchtung,
dass letztere nicht abzuhalten sein werden, selbst die hertogische
Grenze zu übertreten.

Meinere telegraphische Mittheilungen.

Wien, 11. Juni. Der Kronprinz und die Kron-
prinzessin sind heute morgen um 9 Uhr in Banjalca
(Bosnien) eingetroffen und von den Epochen der Behörden, der
Geistlichkeit und den Vertretern der Stadt feierlich empfangen.
Ein Banbierkommando vornehmster Aufgebahrung begleitete das hohe
Paar bis nach dem Abtheilungsort.

Paris, 11. Juni. Der Minister-Präsident Crispien hat
sich nach Neapel begeben, wo derselbe bis Mittwoch zu bleiben
gedenkt.

Paris, 11. Juni. Nachrichten aus Angoulême zufolge
sind heute ein Duell zwischen Drouot und Arène
statt, bei welchem letzterer am Belegger der rechten Hand ver-
wundet wurde. Arène (Opportunist) war nach Charente ge-
gangen, um die Kandidatur Weilers gegen Drouot zu unter-
stützen.

Die Peisprache von Gomera.

Unter den Kanarischen Inseln an der Westküste von Afrika
liegt zwischen der größten, Teneriffa, und dem weitbekanntesten
Ferro die kleine Insel Gomera, die wegen einer Kunstfertigkeit
ihrer Bewohner schon seit drei Jahrhunderten in wissenschaft-
lichen Kreisen genannt und bekannt ist, sonst aber in der Geo-
graphie meistens mit Schwiegen übergegangen wird. Seitdem
man sich aber vor vier Jahren plötzlich vor das Problem einer
ausgebildeten Trümmersprache der Kanarier gestellt sah, leiten
auch die päpstlichen Nachrichten über das Vorhandensein einer
Peisprache auf der Insel Gomera wieder die Aufmerksamkeit
auf sich, und so haben sich denn in jüngster Zeit
mehrere deutsche Gelehrte der Aufgabe unterzogen, diese Sprach-
reste auf ihre Ursprünglichkeit hin zu prüfen und das physio-
logische Problem einer Peisprache zu erschließen, welche die
Eingeborenen selber als lenguaja silbada und silbanta oder
als silbo articulado bezeichnen. Schon 1864 besuchte der
unzweifelhaft berühmte D. F. Hermann aus Berlin die abgelegene,
von Fremden sonst wenig besuchte Insel, ganz besonders aber
hat sich 1887 M. Duenas aus Berlin mit dieser Peis-
sprache beschäftigt und während seines dreimonatlichen Aufen-
thaltes auf Gomera und Teneriffa die umfassendsten Nach-
forschungen und Untersuchungen angestellt. Seinen Berichte
über die Resultate seiner schwierigen Untersuchungen, ertheilt
in einer Sitzung der ethnographischen Gesellschaft, ertheilte
ich im Nachfolgenden die wesentlichen Angaben.
Die älteste Kunde von einer ausgebildeten Peisprache auf
dieser Insel stammt von zwei spanischen Geistlichen, Pierre
Montier und Jean Reverrier, die 1402 den Franzosen Jean
Bouffier, Baron von Grannille etc., auf seinem abenteuer-
lichen Eroberungszug nach der Insel Canarie, der nord-
westlichen der 7 großen Kanaren, begleiteten; sie haben fobann
1404 diese Peise als Geschichte der Kanarischen Inseln be-
schrieben, und sie geben dabei neben der eigenthümlichen
Sprache der Bewohner von Gomera, die fast nur mit den

Wippen zu sprechen schienen, auch der wunderbaren Peisprache
der Gomeras und der sich daran anschließenden Frage von der
Entstehung derselben.

Die Angabe von dem thatsächlichen Vorhandensein dieser
Peisprache findet sich in späteren Schriften immer wieder,
meist aber nur abschwächlich herübergenommen; erst D. Fritsch
hat 1867 einiges näher darüber mitgeteilt, in der neuesten
Zeit haben zwei Bewohner der Insel, D. Weisencourt Alfonso
in Sta. Cruz de Teneriffa in der Revista de Canarias 1881,
und Don Antonio Manrique y Saavedra in einem Artikel darüber
publiziert, die Duenas'schen Angaben wiederholt und die er
in der Zeitschrift für Ethnologie mit dem Abdruck bringt.
Alle vorstehenden Nachrichten stimmen darin überein, dass
dieses Sprachdenkmal nicht bei den Bewohnern von Gomera
zur Zeit der Eroberung der Kanarischen Inseln Anfang des
15. Jahrhunderts schon vorhanden gewesen ist, doch aber diese
Sprache selber, wahrscheinlich auch infolge des Hinunterkommens
der Spanier, noch eine größere Ausbildung erfahren hat. Ein
Beweis für das hohe Alter derselben sind auch einige ganz
altspanische Wörter in der Peisprache, die auf der Insel
schon lange nicht mehr gesprochen werden, z. B. für Fiege
und Schale, die weder spanisch sind noch der alten Sprache der
Eingeborenen vor der spanischen Eroberung angehören. Heute
dann der größte Teil der Bevölkerung sich der Peisprache
bedienen, die Frauen nicht ausgenommen; für sie scheint nicht
nur das deutsche Sprichwort „von den Wädhern, die stören,
und Hüthern, die kränzen etc.“ nicht zu existieren, sondern da
sie sich beim Weisen ihres der Frauen bedienen, auch das Wort
der Pallos Alhena nicht vorhanden zu sein, welche die Flöte
wegwart, weil Flöten des Geschick enthielt und höflich macht;
so sie sollen sich mit Vorliebe des Weisens beim Tanzen be-
dienen und dann eine fannschmeckende Kunstfertigkeit entwic-
keln, gegenständig eine wahre Blüthe von Gedichtworten
zurufen, natürlich zum Glimm aller im weiten Umkreise
wählig aufhorchen, wenn auch ungetriebenen Mitbewerbern.
Es verleben sich ganz fremde Personen, die noch nie mit

einander ge-
piffen haben; ja sie sind auch umfange, die Peisprache
neuegebildete Wörter, wie Telefon etc. sofort in die Peisprache
umzufragen.

Ob und — bejahendfalls — inwiefern ein Zusammenhang
zwischen einer alterthümlichen Peisprache und unserer noch
vorhandenen trivialen Redensarten für eine ablehnende An-
wort „jemanden was pfeifen“ oder „für soll Wöhr was
pfeifen“ vorhanden ist, bleibt für die Unterdrückung einzuweisen
eine noch offene Frage.

Aber auch bei uns zu Lande giebt es gar mannigfache,
melodische, signalebende und sonst bedeutungsvolle Pfeifen,
das aber zumeist ein allgemeines herkömmliches oder veraltetes
ist, und das sich selten in einem kunstvollen Pfeifen empor-
schwingt wie bei jenem Wädhern, der unter Ludwig II. in
der königlichen Oper die Nachgall zu schlagen pflegte. Ich
erinnere mir an die kurzen Pfeifen für Hunde, namentlich
Hirtenhunde beim Hüten, an den langgezogen eigenthümlich mo-
dulirenden Pfiff für Kanen und Herde etc., ferner an den ganz
besonderen marianen Erkennungspfeiff zwischen einzelnen
Personen oder Vereinskundigen, die zum Teil stürzenden Ue-
rungen sind wie in manchen bedeutenden Verbindungen, oder
Hörnern entnommen sind wie meist bei Schülern etc., so fürte
ich z. B. den ganzen letzten Winter allerdings einen leichten
Signalpfeiff, der nur das kurze, aber charakteristische Motiv
des Weisens enthielt, „heilige Nacht.“ Eine weitere
Anwendung findet es hier und da in der Familie, sei es, dass
die Kinder durch einen zweifelhafte marianen Pfiff gerufen
werden, wobei ein Wort gehört, allerdings die nöthige
Voransetzung ist, oder das sie im Gange, Garten oder im
Wald durch Schubert's bekanntes Motiv aus dem „Was-
derer.“ Wo bist du, wo bist du?“ erbeugt und erpfeifen
werden. Auch ein Anrufen jemandes in beiderseitiger Entfernung
durch einen schärfen, schneidenden Pfiff findet besonders bei
kandenteu statt; aber dabei ist das Mittelstimmüberwiegen
durch menschliche Zungen und so ziemlich an der Grenze der
Möglichkeit angelangt. Das melodische Pfeifen mit Weise

Oberpräsident v. Hoff und Regierungspräsident v. Dietrich in letzterem Antrage...

Schlesingen. 11. Juni. Auch in anderer Stadt hat sich unter Leitung des Hrn. D. Heber eine Sanitäts-Gesellschaft...

h. Heubaldleben. 11. Juni. Heute früh ist hier der letzte unserer Veteranen von 1813-1815...

Landberg (Bez. Halle). 11. Juni. Gestern veranfaßte der als einziger Militärfreund bekannte Heinrich Vorhadt...

Worbüchen. 11. Juni. Der hiesige Madaber-Verein veranstaltete gestern Nachmittag ein Musikfest...

Stahfurt. 11. Juni. Auf einem Neubau in der Bismarckstraße hier wurden dieser Tage bei 5 m Tiefe zwei Lebersteine...

Wettin. 11. Juni. Am Sonntag Nachmittag hat sich in dem nahe bei Kötzschen ein erdähnlicher Bergang abgelehnt...

W. Götting. 11. Juni. Heute wurde der gemeindefürsorgliche Vorstand für Sonntag-Götting unter dem Vorsitz des Hrn. Landbesorger...

als Ersatz für die verlorene Jugensprache hätten sie die Pfeissprache erfinden und ausgebildet. Nach anderer Form der Sage...

haben sich noch und noch fort und dann im Laufe der Zeit eine fundamentale Kluft gewonnen...

wissenschaftliche Arbeit aus. Das Thema lautet: Die Bedeutung der Schwärze im Schrit über das Meer...

Meinburg. 11. Juni. Der vor kurzem sichtlich gewordene Hrn. Theodor Mittelbach in Jirma Hofmann...

In Dresden ist das Herrliche Luftfestspiel statt der ursprünglich in Aussicht genommenen Form...

Vermischtes.

Der erste Kamerun-Tafel ist in Hamburg in einer Quantität von ca. 3000 Fkg eingetroffen...

Wesling. In Wien verlobten sich am Sonntag ein Graf Montecchi mit Marianne von Gutmann...

Schädel in Theater. Im Hoftheater am Sonntagabend während der Vorstellung des Wolfstades...

Regionalrichtern. V. Frey u. Fahrtenheit. Mitglied des Ehrenbundes der Ärzte der Akademie der Kunst...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. Auf der Fahrt nach Berlin...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. Auf der Fahrt nach Berlin...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. Auf der Fahrt nach Berlin...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. Auf der Fahrt nach Berlin...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. Auf der Fahrt nach Berlin...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. Auf der Fahrt nach Berlin...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. Auf der Fahrt nach Berlin...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. Auf der Fahrt nach Berlin...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. Auf der Fahrt nach Berlin...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. Auf der Fahrt nach Berlin...

Soll auf die nicht betriebsfähigen Arbeiter eine Abfindung dem Staat gebührt werden.

Auslieferung und Vergebung von Liegenschaften. Halle, 12. Juni. Umbau Bahnhof Halle...

Halle'sche Getreide- und Produkten-Börse. Halle, 12. Juni. Börse mit Ausschluß der Waaren...

Halle, 12. Juni. (Strohpreise) Langes Roggenstroh 1800-2100 M. pro Schock...

Wasserstände.

Table with columns: Name, Date, Level, etc. for various water levels.

Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Berichten der Königlich Preussischen Verwaltung.

Nach Schluß der Redaktion.

Berlin, 12. Juni. Fernsprech-Nachrichten der Gales (H.) über das Vergehen des Kaisers...

Die Meldung, daß Prof. Schröder in Wien zum Kaiser Friedrich nach Brudersbrütern kommen wird...

Nach der Köln. Z. wider sprechen unterrichtete Kreise, daß noch weitere Entlassungsgesuche von Ministern...

Die Unternehmung in dem zu Gießfeld anhängigen Gesehm und Prozeß ist durch die auch auf den sozialdemokratischen Abgeordneten Grillenberger...

Die Nachricht, daß der pariser R. O. Schickel wegen der Liga-Angellegenheit als ständiger Generalconsul benannt...

Die Unternehmung in dem zu Gießfeld anhängigen Gesehm und Prozeß ist durch die auch auf den sozialdemokratischen Abgeordneten Grillenberger...

Die Unternehmung in dem zu Gießfeld anhängigen Gesehm und Prozeß ist durch die auch auf den sozialdemokratischen Abgeordneten Grillenberger...

Erneuerung der Loose Sgl. Preuß. Klassenlotterie.
Die Loose zur 2. Klasse sind bei Verlust des Anrechts bis spätestens
Donnerstag den 14. d. Mts. Abends 6 Uhr
Der Sgl. Lotterie-Einnehmer: Frenkel.
eingulösen.

Neuheiten in Japan- u. Chinawaaren.
Palmbätter zum montiren,
Fächer zur Decoration,
Bambus-Decken und Tischläufer,
Bambus-Körbe, groß und klein,
Chinesische Decken und Läufer für Ofen- und
Bade-Zimmer empfiehlt zu billigen Preisen
G. Gröhe's Chinesische Theehandlung
Leipziger Straße 107.

aller Größen haben vorräthig und fertigen nach Maß
Eischränke Erlecke & Oertel,
Al. Ulrichstraße 27a, Hof.

Franz Rickelt,
Fabrik von Sonnen- und Regenschirmen,
— gegründet 1854 —
— Kleinschmieden —
Entontcas in rein seiden Damassé
schon von 5 Mt. an.
Spitzenschirme in grau Leinen,
garantirt wasserdicht, von 1,50 Mt. an.
Regenschirme in echtfarb. Gloria
schon von 3 Mt. an.
Auswahlsendungen franco auf Wunsch.

Th. Werndl, Zahntechnisches Atelier,
Obere Leipzigerstr. 73, I.

Otto Kaestner, Tapezier und Decorator.
Empfehle zu dem bevorstehenden K. Mitteldeutschen Bundes-
Festlichen Fahnen, Garlands u. i. v. zu billigen Preisen.
Auch alle Fahnen leihweise ab.
Otto Kaestner, Geißstraße 42, 2 Treppen.

Bestes eisernes Baumaterial
als: eil. I-Träger, Schienen, guße. Säulen, eiserne
Fenster, Rosetten, Verankerungen u.
Ausführung completer eiserner Stallbauten,
Grubenschienen und transportable Geleise.
Langjährige Specialität. — Großes Lager.
Stattliche Berechnungen.
Kaufmannschaftliche Treue.
Hingst & Scheller, Halle a. S.
Fabrik von Baueisenconstructions.

Nußholz-Verkauf.
Wegen Geschäftsveränderung
Helle mein gr. Lager von trock. Holzsorten in: Kiefer, Fichte, Eiche,
Buche, Weibhölz, Nistern, Ahorn, Buchen und Kiefer, Stollen,
Satten, Baumstämme, auch sehr. Brettern, billig zum Verkauf.
H. Werther, Halle a. S.,
Wöhlcherweg 4.

Hermann Kühling, früher Ph. Cornely,
Fabrik gemisch-technischer Produkte,
empfehle als Specialität:
**Prämiirte verbesserte Kieselguhr-Isolir-
masse** zum Bestehen von Dampfesseln, Dampfapparaten, Cylindern, Dampfen,
Vacuums, Filtern, Wärmern u. s. w. sowie als Isolirung gegen
Wärme und Kälte für Häuser, Gewölbe, Kessel, Eis- u. Schmelzöfen u.
s. w.

Patentirten Cement-Holz-Theer
als beste und dauerhafteste, daher billigste Anstrichmasse
für Pappdächer, Eisenbleche, Holzwerk, Isolirungen.
Bestellungen werden entgegengenommen in meinem Comptoir Zägerplatz 3, I.
Von Mittwoch den 13. Juni cr. an
steht ein großer Transport
Zugochsen,
bayerische und wolgäländische, sehr preis-
werth bei uns zum Verkauf.
Gebr. Friedmann,
Halle a. S., Marienstraße 1a.

Von Mittwoch den 13. d. Mts.
steht ein großer
Transport better Altensburger
hochtragende und neumlische
Rübe und Ferkel, sowie sehr
schöne prungfähige Zimmern-
thaler Zugochsen bei uns
zum Verkauf.
Otto Heilmann, Merseburg.

Reichenhall Bager. Kurhaus Achselmannstein.
Hochalpen, Prospektus gratis und franco.

Neu eröffnet! **Hôtel „Kaiserhof“**
Neu eröffnet!
Reichstraße 128.
Einem geehrten reisenden Publikum, Freunden und Bekannten zur ge-
fälligen Kenntniß, daß ich mit heutigem Tage neben meinem Restaurant
und Gartenlokal auch
„Hôtel“
eingerrichtet habe. Mein einziges Bestreben soll es sein, den mich Besuchenden
nur Vorzüglichste bei solchen Breiten zu bieten und empfehle ich mein Unter-
nehmen einem geehrten Publikum.
Halle a. S., im Juni 1888.
Hochachtungsvoll
Ernst Schulz.

Gewerbe-Ausstellung zu Quedlinburg a. Harz.
Der hiesige Gewerbe-Verein veranstaltet eine allgemeine Ausstellung
von gewerblichen Erzeugnissen, sowie Hilfsmaschinen und Apparaten
zu bezeichnen, verbunden mit Ausstellung von Lehrstücken. Derselbe
findet in der Zeit vom 14. Juni bis 14. August d. J. in der neuen städtischen
Turnhalle statt. Wir bitten hierdurch Fabricanten und Handwerker, unser
Unternehmen durch Besichtigung der Ausstellung zu unterstützen. An Prämien
kommen zur Verteilung: Medaillen in verschiedenen Werthe, sowie Diplome
und Anerkennungen und Geldpreise. Anmeldeformulare und Bedingungen
werden auf Verlangen bis zum 20. Juni von dem Unterzeichneten franco zu-
geschickt. Der Gewerbeverein. S. B.: Ernst Lange.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.
Die Mitglieder und Freunde des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und
Alterthums-Vereins werden hierdurch ergeblich eingeladen, sich an dem auf den
14. Juni festgesetzten Ausflug nach Eisenburg zahlreich zu betheiligen.
Die Abfahrt erfolgt Nachmittags 1 Uhr 35 Min., die Rückkehr 10 Uhr 13 Min.
Das Präsidium.

Handwerker-Meister-Verein.
Sonntag den 24. Juni II. Gewerblicher Ausflug.
Extrazug nach Naumburg
und
Besichtigung der Champagnerfabrik in Freiburg.
Unter Betheiligung der Damen.
Güßelbafahrtkarten zu 1 Mt. 90 Pf. bis Sonnabend den 16. Juni
Mittags 12 Uhr bei den Herren:
Klempnermstr. Grede, Maschinmstr. Schloßmstr. Zuehl, Marienstraße.
Mechaniker Kleemann, Mauegasse. Tischlermstr. C. Wogler, Wilhelmstr.
Klempnermstr. Kühnigk, Laurentiusstr. Porträtmaler Weber, Barfüßerstr.

Karten können vom Montag ab in Empfang genommen werden.
Güte haben ebenfalls zu obigen Bedingungen Zutritt. — Abfahrtszeit
wird im Blatt für Freitag den 22. Juni mitgetheilt.
In Naumburg und Freiburg Concert der Stadt-Capelle.
Austausch der Güßelbafahrtkarten gegen Fahrkarten am Tage gegen Abgabe
der eiteren.
Um zahlreiche Annahme der Karten ersucht Der Vorstand.

Creolin
Leinstäubchen-Unternehmung allein
Desinfections-Mittel überlegen, dabei
ungiftig, billig. Reinigt die
Luft und verzeihliche alle
Ansteckungsstoffe und Unge-
heuer. Für den täglichen Gebrauch
in jedem Hause und jedem Stall.
Flaschen 20 u. 60 Pfg., Literkannen,
Seifen, Pulver, Brochüren und genaue
Anweisungen an jedem Gefaß, sowie
gratis in Apotheken und Drogerien
erschätlich und bei
William Pearson & Co., Hamburg.

Außhalen-Extract
aus C. D. Wunderlich's Copar-
fumerienfabrik, präparirt 1882, seit 26
Jahren mit großem Erfolge einseitigt,
ganz ungeschädlich, um rauhen, rothen
und blauen Coaren ein buntes Aus-
sehen zu geben. Dr. Erlas's Nuss-
öl, zugleich seines Haard, macht das
Haar dunkel und wirkt haarfördernd.
Beide à 70 Pf. bei C. Kaiser,
Schmerstraße 24, H. A. Scheidel-
witz, Geißstraße 70, und A. Stein-
bach, Königsstraße 18.

Schwämme
aller Art, auch Lufah und Frottir-
handtücher empf. M. Waltsgott.
Seiltin-Latwerge,
ein allen Hautschäden unschädliches,
kräftig wirkendes Gift für
Natten und Mäuse
empfehle M. Waltsgott.
Wigräne-Stifte
aus reinem Menthol empfiehlt
M. Waltsgott.
Gebr. Nahusen, Dittenen.

Brillant-Aufbührfarben
für verbleichte Kleider
und Möbelstoffe.
Dieselben lassen sich, ohne getrennt
oder von den Möbeln abgenommen zu
werden, durch einfaches Aufbürsten
mit obigen Farbe auf das Schönste
wiederherstellen.
Vorräthig in allen Stücken in Flaschen
à 1/4 Liter = 25 Pf. in den Droge-
handlungen der Herren
Gebr. Keller, Gr. Ulrichstr. 10,
G. Osawald, Geißstraße 29,
M. Waltsgott, Gr. Ulrichstraße 29,
H. Sitt, Große Steinstraße 33.

Sitzrahmbutter
9 Pfd. mit u. ohne Salz A 9,50.
Schweizerkäse fett
9 Pfd. A 6,50
franco Nachnahme
Georg Jacchle, Leinfirch.
Großes schw. Hausbrotendrod
empfehle R. Kühne,
Auguststraße 5a.

Seiltin-Latwerge
von B. A. Otto, garantirt wirk-
sames, für Hautschäden ungeschädliches
Mittel zur Vertilgung von Natten und
Mäusen. Giftigkeit nicht erforderlich.
Virkapotheke Halle a. S.
Sommersprossen
verschwinden unbedingt durch den Ge-
brauch von
Bergmann's Lilienmilchseife,
allein fabricirt von Bergmann & Co.
in Dresden, 50 Pfennig das Stück.
Depot bei Holbold & Co.

Haar-Handlung.
Haarletten, Säug-
von 1 Lt. an, Babes-
Bürsten u. 50 A an,
Aumbänder,
Kreuz, Broschen,
Blumen, Saars-
bänder auf Glas (zum
Anhängen an Be-
hälter),
Damenfrisuren,
Perren-Größen u.
s. w., sehr natürlich, sowie alle
sonst erdenklichen Haarlesterereien
fertig zu anerkannt billigen Preisen
und schnellster Auslieferung.
B. Rosenblatt, Friseur,
Galle a. S., Schmeerstraße 36,
Größtes Lager fertiger Zöpfe!

Empfehle zu herabgesetzten Preisen:
Porz.-Kaffeemasch., in allen Größen,
Wasserschleife in neuen Moden, Eisener
in allen Größen, Kaffeemaschine,
aus Holz, wie wieder am Lager.
Gust. Ferber, Gr. Ulrich-
straße 61.

Firma's und Schilder
werden sauber u. billig gefertigt. 285.
Streiberstr. 17b bei O. Bauer.

Motten,
welche in Möbeln, Teppichen, Gardinen
und Bekleidungen eingewickelt sind, werden
durch meinen Apparat
unter Garantie getödtet.
Gebilligte Aufträge erbittet
C. Maseberg, Albrechtstraße 27
(am Friedrichsplatz).

Atelier f. Photographie
von Gebr. Siebe,
Inhaber A. Schnackenburg,
Leipziger Straße 62,
neu erbaut und ausgestattet.

Gebrauchte Möbel
in Aufbaum- und Mahagoni, als:
Kleiderkasten, Schreibtische, Zerkas-
tisch, Schreibtisch, Sopha,
Bügel mit Schränken, Tische,
Stühle, Regulator u. dgl. m. Preis-
werth zu verkaufen bei
Friedrich Pelteke, Geißstr. 12.

Kurort Grund aHarz.
W. Römer's Hotel Rathhaus
(alt bewährt) mit Bordwall und neuer
Villa, mit Ballon und Veranden. Beste
Küche, Schreibstube, Sopha,
Bügel mit Schränken, Tische,
Stühle, Regulator u. dgl. m. Preis-
werth zu verkaufen bei
Friedrich Pelteke, Geißstr. 12.

Nordseebad Dangast.
Residenz 2-3 1/2, 4 pr. Tag, Zimmer
7-11 1/4 pr. Woche. Prospekt gratis
und franco. Die Bade-direction.

„Vater Rhein“
Große Märkerstraße 14,
Bremseh-Ausführung 169,
empfehle täglich
frische Erdbeer-Bowle
in bester Qualität,
Prima Oederkrebse
und **Reigoländer Hummer.**
Diners von à 1,50 Mt. an
von 1-4 Uhr.
Sweisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Reservirte Zimmer.
Geöffnet bis 12 Uhr Abends.

Gasthof z. d. drei Königen
empfehle vorzüglichsten Mittagstisch
im Annonement 60 Pfg.;
sowie großes Vereinszimmer mit
Instrument frei.

Familien-Nachricht.
Am 8. d., Freitag Abend 11 Uhr,
verliebt sich hiesigen Studentenlager unter
sehr ungeschicklicher Hilfe, Vater und
Schwiegermutter, der Herrin.
Carl Ender in Nordhausen.
Um Hilfe Theilnahme bitten tiefstehend
Geheilte Ender geb. Biedentzen,
Luise Schrödel geb. Ender,
Richard Schrödel.

Für den Anzeigentheil verantwortlich
H. König in Halle.
Expediton: Neue Promenade 1.
Mit Beilagen.